

**CONCOURS COMMUNS
POLYTECHNIQUES****EPREUVE COMMUNE - FILIERES MP - PC - PSI - TSI - TPC**

LANGUE VIVANTE A :**ALLEMAND - ARABE****Mercredi 4 mai : 14 h - 17 h**

N.B. : le candidat attachera la plus grande importance à la clarté, à la précision et à la concision de la rédaction. Si un candidat est amené à repérer ce qui peut lui sembler être une erreur d'énoncé, il le signalera sur sa copie et devra poursuivre sa composition en expliquant les raisons des initiatives qu'il a été amené à prendre.

**L'usage d'un dictionnaire et de machines (calculatrice, traductrice, etc.)
est strictement interdit.**

Index "alphabétique" :

Allemand : pages 2 à 4

Arabe : pages 5 à 8

ALLEMAND

Rédiger en allemand et en 400 mots une synthèse des documents proposés, qui devra obligatoirement comporter un titre.

Indiquer avec précision, à la fin du travail, le nombre de mots utilisés (titre inclus), un écart de 10 % en plus ou en moins sera accepté.

Vous aurez soin d'en faciliter la vérification, soit en précisant le nombre de mots par ligne, soit en mettant un trait vertical tous les vingt mots.

Veillez à bien indiquer, en introduction, la source et la date de chaque document. Vous pourrez ensuite, dans le corps de la synthèse, faire référence à ces documents par "document 1", "document 2", etc.

Ce sujet comporte les 3 documents suivants :

- **document 1** - So irreführend sind die Wissenslücken der Klimaforscher (extrait et adapté de *Spiegel online*, 08.09.2015).
- **document 2** - Weltklimarat IPCC: Machtprobe im Klimahaus (extrait et adapté de *FAZ.net*, 13.10.2015).
- **document 3** - Positive Prognose einer Studie (extrait et adapté de *focus.de*, 21.09.2015).

Les documents ont une égale importance.

Document 1

So irreführend sind die Wissenslücken der Klimaforscher

Nachdem Hurrikan „Katrina“ vor zehn Jahren New Orleans verwüstet hatte, offenbarte eine Studie Dramatisches: Die Klimaerwärmung hätte dafür gesorgt, dass Stürme heftiger würden. Der Mensch also stecke hinter der Katastrophe. Andere Forscher kritisierten die Behauptung. [...]

Die Feststellung war voreilig, wie sich nun zeigt. Die These von den stärker werdenden Hurrikanen lässt sich nicht halten, wie mehrere Studien zeigen. Immer klarer wird: Die Klimaforschung hat ein Kommunikationsproblem: Unsicherheiten ihrer Ergebnisse, also Wissenslücken, bleiben allzu häufig verborgen. [...]

Politiker und Bürger erwarten deutliche Botschaften: Auf welche Folgen des Klimawandels sollen sie sich einstellen? So genannte Skeptiker sorgen mit subjektiven Darstellungen von Forschungsergebnissen dafür, dass Warnungen aus der Klimaforschung als übertrieben betrachtet werden. [...]

Klimaforscher sollten ihre Unsicherheiten deutlicher hervorheben. Bei der Vorstellung des letzten Uno-Klimaberichts hatte es ein Journalist gewagt, den IPCC*-Wissenschaftlern die Frage zu stellen, warum Computersimulationen das Stocken des globalen Temperaturanstiegs in den vorherigen 15 Jahren nicht vorhergesehen haben. „Ihre Frage ist falsch gestellt“, rüffelte der Chef der Weltorganisation für Meteorologie arrogant den Reporter.

Dabei brauchen Forscher Journalisten eigentlich nicht zu fürchten: Die Medienleute würden ihre eigenen Berichte als objektiv werten, sofern sie dem wissenschaftlichen Konsens folgten. So

handeln auch Politiker: Der US-Außenminister John Kerry zum Beispiel ist der Meinung, dass die Welt sich „dramatisch zum Schlechten wandeln“ würde, sofern der CO₂-Ausstoß nicht gestoppt würde.

Für eine gute Umweltpolitik werde robusteres Wissen über das Klima benötigt, schreibt der ehemalige wissenschaftliche Berater von US-Präsident Barack Obama, Steven Koonin, in einem Aufsatz im „Wall Street Journal“. Unsicherheiten der Kenntnisse müssten stärker betont werden, damit sich eventuell betroffene Gegenden besser auf den Klimawandel vorbereiten. [...]

Wissenschaftler diskutieren sogar noch über den Einfluss der Treibhausgase: Ein Drittel der Klimaforscher schätzen den Anteil menschengemachter Treibhausgase an der Klimaerwärmung als untergeordnet oder ungewiss ein. [...]

Manche Klimaforscher begegnen den Unsicherheiten ihrer Kenntnisse pragmatisch: „Wenn Sie mich fragen, wie oft es in 40 Jahren Extremregen an einem bestimmten Ort gibt, kann ich nur sagen: Ich weiß es nicht“, sagt Daniela Jacob, Direktorin des Climate Service Centers.

Nach: *Spiegel online*, 08.09.2015

*IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change) = G.I.E.C. (Groupe d'experts intergouvernemental sur l'évolution du climat)

Document 2

Weltklimarat IPCC: Machtprobe im Klimahaus

Mehr Politik wagen? Der Weltklimarat soll jetzt endgültig in die Weltrettungsrolle hineinwachsen. Lösungen sind das Ziel. Auch vor politisch unpopulären Vorschlägen schreckt man dabei nicht zurück.

Der Südkoreaner Hoesung Lee ist zum neuen Vorsitzenden des Weltklimarates IPCC gewählt worden. [...] Lee ist der Mann, der den Weltklimarat endgültig in einen Weltrettungsbeirat verwandeln soll. Lösungen statt Apokalypse. [...]

„Die Erstellung der IPCC-Berichte ist und bleibt ein rigoroser wissenschaftlicher Prozess“, gab Lee zwar unmittelbar nach seiner Wahl öffentlich zu Protokoll. Aber als Ökonom, der sich auch gerne auf seine Erfahrungen in der Ölindustrie bei Exxon beruft, kann er eins und eins zusammenzählen. [...]

Wie dieses und das neue Einmaleins des IPCC aussehen könnten, war schon vor den Wahlen vergangene Woche in Dubrovnik bekannt geworden. In der Zeitschrift „Science“ veröffentlichte der Potsdamer Klimaökonom Ottmar Edenhofer einen Aufsatz, in dem er das Ziel erklärte: „Mehr Einfluss, mehr Wirkung, mehr politischer Praxisbezug“.

In einem Interview wird deutlich, um was es geht: um eine Machtprobe der Wissenschaftler mit den Regierungsvertretern – jene weit über hundert Klimadiplomaten, die mit dem Segen der Vereinten Nationen immer stärker die Regierungen vor einer allzu scharfen Kritik durch die Wissenschaftler zu schützen haben. Er wolle die Klimaforschung nicht weiter politisieren, sagt Edenhofer, der Weltklimarat müsse trotzdem mehr „entscheidungsrelevantes Wissen“ zur Verfügung stellen. „Das ist aber nur möglich, wenn einerseits die Wissenschaft unabhängig ist und andererseits die Regierungen von der Wissenschaft nicht Rechtfertigung angeblich alternativloser Entscheidungen fordern“. [...]

Was aber ist das: entscheidungsrelevantes Wissen? Kohlendioxidsteuern und der Aufbau eines globalen Emissionshandels sowie konkrete Weltinnenpolitik nach ökonomischen Mustern. Lee erklärte in Dubrovnik: „Kohlenstoffsteuer ist kein Teil der politischen Diskussion. Es ist ein Externalitätsproblem.“ Anders formuliert: Wer die Atmosphäre weiter als Mülldeponie verwendet, müsse auch für die Folgekosten geradestehen. Nichts ist umsonst.

Nach: *FAZ.net*, 13.10.2015

Document 3



Positive Prognose einer Studie

Greenpeace: Erneuerbare Energiequellen könnten bis 2050 die Erde komplett mit Energie versorgen

Ist es möglich, dass wir schon in 35 Jahren unseren Energiebedarf vollständig mithilfe von erneuerbaren Energien decken? Eine Greenpeace-Studie geht davon aus. Durch die Umstellung könne nicht nur der CO₂-Ausstoß gesenkt werden. Sie könnte auch wirtschaftlich vorteilhaft sein.

Nach: *focus.de*, 21.09.2015

Fin de l'énoncé